

Neue Landesagentur für Fachkräfteeinwanderung: Einfache Wege für Talente

Baden-Württemberg gründet eine Landesagentur für ausländische Fachkräfte, um Einreiseprozesse zu beschleunigen und den Wirtschaftsstandort zu stärken.

Die Herausforderung des Fachkräftemangels ist in Deutschland längst zu einer zentralen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragestellung geworden. In diesem Kontext hat das grün-schwarze Kabinett von Baden-Württemberg einen bedeutenden Schritt unternommen, um ausländische Fachkräfte einfacher in das Bundesland zu holen.

Die Gründung der Landesagentur für Zuwanderung

Vor wenigen Tagen wurde beschlossen, eine spezielle Agentur zur Unterstützung der Zuwanderung von Fachkräften einzurichten. Diese Entscheidung folgt auf eine Initiative von Migrationsministerin Marion Gentges (CDU), die bereits vor einem Jahr ins Leben gerufen wurde. Ihr Fokus liegt auf der Erleichterung von Verfahren für ausländische Arbeitskräfte, eine Maßnahme, die von der Wirtschaft deutlich unterstützt wird.

Entlastung der bestehenden Ausländerbehörden

Ein dringender Grund für die Schaffung der neuen Agentur ist die hohe Beanspruchung der bestehenden 137

Ausländerbehörden im Südwesten Deutschlands. Seit Beginn des Ukraine-Konflikts im Februar 2022 und dem damit verbundenen Anstieg der Asylsuchenden sind diese Behörden stark belastet. Gentges merkt an, dass die neue Agentur dazu beitragen soll, die Einreise von Fachkräften zu beschleunigen und zu vereinfachen, was letztlich auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Land stärken könnte.

Wirtschaftlicher Impuls und Unterstützung

Claus Paal, Vize des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags (BWIHK), hat die Entscheidung für die Agentur ausdrücklich begrüßt. Er hebt hervor, dass der Prozess jedoch deutlich schneller hätte vorangetrieben werden können, um die dringend benötigten Lösungen für die Unternehmen zu finden. Das Ziel sei es, Doppelstrukturen zu vermeiden und die Abläufe durch vollständige Digitalisierung effizient zu gestalten.

Geplante Abläufe und Digitalisierung

Die Agentur wird ihren Sitz bei den Regierungspräsidien Karlsruhe und Stuttgart haben. In Stuttgart sollen speziell die Verfahren für Gesundheits- und Pflegeberufe zuständig sein, während Karlsruhe alle anderen Fachrichtungen betreuen wird. Wichtig ist, dass die Agentur nicht die bestehenden Ausländerbehörden ersetzt, sondern sie ergänzend bei der Abwicklung beschleunigter Fachkräfteverfahren unterstützt. Zudem ist es geplant, dass die beiden Bereiche einen gemeinsamen Internetauftritt erhalten, um den Zugang für Interessierte zu erleichtern.

Zukünftige Herausforderungen und Zeitplan

Aktuell steht der Starttermin der Landesagentur noch in den Sternen. Eine entscheidende Voraussetzung dafür ist die

Bereitstellung von personellen und materiellen Ressourcen. Die genaue Anzahl der benötigten Stellen bleibt ebenfalls unklar, was die Planung und Umsetzung der neuen Behörde vor einige Herausforderungen stellt.

Die Etablierung einer Landesagentur für Zuwanderung ist nicht nur eine Reaktion auf aktuelle Herausforderungen, sondern steht auch im Zeichen eines sich verändernden Arbeitsmarktes, der zunehmend auf qualifizierte ausländische Fachkräfte angewiesen ist. Diese Entwicklung könnte weitreichende Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Wirtschaft in Baden-Württemberg haben.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de